

# Empfehlung: JMB Verlag - Vorwärts in die Vergangenheit als Buch



Gerhard Schumacher lässt verkünden;

Vorwärts in die Vergangenheit wird ab dem 1. März im Handel erhältlich sein.

<http://www.shop-016.de/jmbverlag-p241h43s46-Vorwaerts-in-die-Ver.html>

*Gerhard Schumacher*

**Vorwärts in die Vergangenheit**

Durchblick durch einige  
„reichsideologische“ Nebelwände

**mb**

Vorbestellmöglichkeit. Titel erscheint zum 01.03.2016

*Vorwärts in die Vergangenheit - Durchblick durch einige "reichsideologische" Nebelwände*

*413 Seiten, DIN A5, Softcover*

*Wir leben in der Bundesrepublik Deutschland, wie jeder weiß. Vorsicht - sind Sie da auch ganz sicher? Leben wir eventuell im Deutschen Reich, es weiß nur keiner? Gibt es nicht sogar höchstrichterliche Urteile, nach denen das Deutsche Reich nie untergegangen ist? Wo steckt es aber dann?*

*Wir haben eine Verfassung, die als Grundgesetz bekannt ist, wie jeder weiß. Vorsicht - sind Sie da auch ganz sicher? Kann etwas, was Grundgesetz genannt wird, eine Verfassung sein? Muss eine Verfassung nicht in einer Volksabstimmung angenommen werden? Und ist das Grundgesetz nicht ohnehin 1990 aufgehoben worden?*

*Der Zweite Weltkrieg endete 1945, wie jeder weiß. Vorsicht - sind Sie da auch ganz sicher? Hat es denn jemals einen Friedensvertrag zwischen den Alliierten und dem Deutschen Reich gegeben? Falls nicht, dauert dann nicht die Besatzung immer noch an? Was machen denn die ganzen amerikanischen oder britischen Truppen auf deutschem Boden?*

*Wenn Sie diese Fragen komisch finden, haben Sie völlig Recht, aber „Reichsideologen“ reiten mit Vorliebe auf so etwas herum und machen im Internet kräftig Reklame für ihre „Denk“-Schule. Dieses Buch enthält eine umfassende Auseinandersetzung mit ihren Argumenten, nebst umfangreicher Sammlung von Quelltexten und Verweisen.*

Weiterführende Links:

<http://www.shop-016.de/jmbverlag-p241h43s46-Vorwaerts-in-die-Ver.html>

---

# Prozessbericht DPHW



2012 verhaftete das selbsternannte Deutsche Polizei Hilfswerk (kurz DPHW) einen Gerichtsvollzieher. 3 Jahre später müssen sich die Täter vor Gericht verantworten. Der Benutzer "dieda" im [offiziellen Anti-Reichsdeppenforum](#) hat einen sehr ausführlichen Prozessbericht geschrieben, den wir euch natürlich nicht vorenthalten wollen.

## Prozessbericht DPHW - Tag 1 von Benutzer dieda

Der zweite Verhandlungstag in der Strafkammer des AG Meißen zum Vorfall vom 23.11.2012 auf einem Hof in Bärwalde bei Meißen, in diesem Fall gegen 5 weitere Angeklagte und wieder mit dem Richter Poth, begann erneut mit einem Vorführbeschluss. Die fünfte Angeklagte Juliana K., offensichtlich eine Mitbewohnerin von dem Hof, auf dem sich der Vorfall „Verhaftung eines Gerichtsvollziehers“ abgespielt hatte, war nicht zum Termin erschienen. Das letztlich erfolglose Aufsuchen der fünften Angeklagten erfolgte dann an mehreren Adressen und der Arbeitsstelle, so dass die eigentliche Verhandlung erst mit über zweistündiger Verspätung beginnen konnte.

Die lange Wartezeit hatten allerdings die zu dieser Zeit noch recht zuversichtlichen Angeklagten genutzt, um sich untereinander noch ein bisschen aufzumuntern und zur aktuellen Asylpolitik und zu irgendwelchen gerade ausgelaufenen internationalen Verträgen in der „russischen Besatzungszone“ bzw. den wahren „Strippenziehern“ der Europapolitik zu plaudern. Wenn also das „BRiD-Scheingericht“ mal wieder „Rechtsbeugung“ begehen sollte- die baldige Rettung steht also wohl schon vor der Tür. Schön auch das gut vernehmbare Statement eines Angeklagten, dass er doch nur ein „freies und selbstbestimmtes Leben ohne Angst führen“ wolle. Man mag sich fragen, wie weit er dies auch allen anderen zugesteht, und wie er eigentlich reagiert hätte, wenn der Gerichtsvollzieher nur gekommen wäre, um vielmehr Geld aus einer Vollstreckung bei ihm abzugeben.

Gegen die fünfte Angeklagte ergeht nach Wiederaufnahme der Verhandlung Sitzungshaftbefehl, deren Verteidigung verlässt die Verhandlung. Es folgt die Aufnahme der Personalien der Angeklagten Jens R., Alexander R., Mathias S. und Bernd Oe., dieses Mal aber ohne „Irrtümer der Person“ oder belebte oder beseelte Unverschollenheiten, lediglich mit einigen Zustelladressen gab noch etwas „Klärungsbedarf“. Auch die Anklageschrift konnte dann zügig vorgelesen werden, mit ein paar Ergänzungen, diesmal zum Tatbeitrag der einzelnen Angeklagten.

Der Verteidiger des Jens R. verliest nun eine schriftliche Erklärung. Die Flucht des Angeklagten 1989 über Ungarn in die BRD und seine Rückkehr 1992 wird erwähnt sowie die weiteren Lebensstationen als Kraftfahrer, Mitarbeiter im Autohaus und mit gescheitertem Baugeschäft 2014 und Harz4. Der Angeklagte war kein DPHWler, hatte keine Uniform, hat sich nicht beteiligt und wusste vom genauen Vorhaben am 23.11.2012 soweit vorab nichts.

Auf richterliche Nachfragen ist dann doch von einem „Kaffeekränzchen“ am 22.11.2012 bei Volker Schöne die Rede, von einem „Haufen Leute“ die kommen sollten und anderen Details, aber man will sich trotzdem nicht beteiligt haben, sich immer auf 15-20 m Abstand gehalten haben, es hätte keine Absprachen gegeben, man will auch nichts nachbesprochen haben.

Der zweite Angeklagte Alexander R. schweigt ganz und gibt auch keine schriftliche Erklärung ab, dafür ist dann der dritte Angeklagte Mathias S. wieder redseliger. Man will ihn nur als „Zeugen“ hinzugezogen haben, aber „man“ sind, wie sich herausstellt, dann lose Kneipenbekanntschaften, mit sonstigen Namen hat man sich noch schwerer, der Richter kann dann etwas mit den Spitznamen nachhelfen, das geht schon besser: ja der „Panzermaik“, der war auch dabei. Also, man fährt, weil man „Zeit hat“ irgendwohin mit, um „Freunden zu helfen“, ob zu zweit oder zu dritt im Auto, kann man sich aber schon nicht mehr erinnern, nur dass das natürlich nicht geplant oder abzusehen war, dass das so in der „Bambule“ endet. Die weiteren Nachfragen des Richters offenbaren zunehmend mehr die ganze Widersprüchlichkeit:

Man hat natürlich keine Ahnung vom Vollstreckungsrecht will aber „Zeuge“ bei irgendwas mit „Vollstreckung mit ungeklärten Rechtshintergrund“ sein. Als die anderen „Uniformierten“ (gemeint DPHW) da waren, musste ja „irgendwie zwar alles seine Ordnung haben“, doch warum man dannoch immer dabei war und

blieb, oder nicht eingeschritten ist, als es „Bambule“ gab, konnte man sich wieder nicht erklären, auch nicht wo er dabei eigentlich genau stand, oder der „Panzermaik“.

Der vierte Angeklagte Bernd Oe. zu dem in der Befragung des Mathias S. schon bekannt wurde, dass der ein ehemaliger Polizist ist, ist hier im Forum namentlich im Umfeld des DPHW eigentlich schon längst kein Unbekannter mehr, ich will ihn aber aus gutem Grund hier weiter anonymisieren. Er hat bei dem Vorfall das 2. Video aus dem Gebäude heraus gedreht, dass sich dann auf dem Blackberry des Andreas Krautz befunden hatte. Sein Verteidiger, ein Freitaler Anwalt verliest nun eine ausschweifende Erklärung zum „subjektiven Tatbestand“, Kern der Aussage, allein durch die Filmerei ist ja dokumentiert, dass der Angeklagte gar nicht an der Straftat beteiligt gewesen sein kann, quasi also „Beweis“. Auch hier bringt der Richter es fertig, durch pointiertes Nachfragen die ganzen Ungereimtheiten auseinanderzunehmen.

Wenn man also das Video nur zum „Beweis seiner Unschuld“ laufen ließ, woher wusste er denn überhaupt, wann man überhaupt mit filmen anfangen muss, z.B. als es geklingelt hatte, hätte ja auch jemand nur „ein Paket abgeben“ können. Die Minikamera hat man dann natürlich auch weggeschmissen, weil die „kaputt“ und der „Akku leer war“ denn schließlich war man sich „ja auch nicht bewusst, dass man dabei war“. Der Richter wollte wissen, warum man dann, wenn man schon filmt, um zu beweisen, dass man nicht dabei war, nicht einfach ein Selfie gemacht hat.

Das Video hat man dann auch erst mal ein ganzes Jahr behalten und dann später an den Schöne per sd- Karte herausgegeben, dem werden frühere Aussagen aus den Schriftsätzen von Mitbeschuldigten an die OAZ entgegengehalten, wo auf ein an „geheimen Ort“ veröffentlichtes Video verwiesen wird, sowie aus der Vernehmungsakte Krautz, wo von einem Lehrvideo die Rede ist. Auch die Behauptung zum angeblichen Zeitpunkt der eigenen Distanzierung von der „Reichsbürgerbewegung“ passt auch so gar nicht zu den nachfolgend verlesenen Schriftsatzauszügen mit dem ganzen Programm allerfeinster Reichsbürgerredeweisen.

Der Richter kommt auf den von Bernd Oe. im Jahr 1990 beendeten Polizeidienst zu sprechen, nun, das wäre freiwillig geschehen, er wäre „überzeugter DDR-Bürger“ gewesen und mit dem neuen Dienstherrn „nicht klar“ gekommen. Ob

das mit einer möglichen Stasi- Vergangenheit zu tun gehabt haben könnte, will der Richter noch wissen und bleibt ungeklärt. Den Strukturvertrieb im Finanzbereich will Bernd Oe. dann auch nicht „verkräftet“ haben. Auf die Frage, welche Gesetze er denn gelesen hätte kamen die Klassiker: UPIK, Gesetzblatt zum Geltungsbereich und GG.

Es folgt daraufhin die Verlesung des „Geschäftsangebotes“ des Oe. vom 03.12.2013 an die OAZ nach „Handelsrecht“. Auf den Einwand des Verteidigers gegen diese Verlesung, und was das denn mit dem Tatgeschehen zu tun hätte, kontert der Richter trocken: „subjektiver Tatbestand“ und fährt ruhig mit dem Text fort:

„...frei geboren, bla, bla, bla...“

Man hätte sich zudem mit den Zielen des DPHW nicht auseinandergesetzt, wollte die aber mal „in Aktion“ sehen, Nachbesprechungen gab es angeblich auch nicht. Das ominöse „Kaffeekränzchen“ am Tag zuvor kam noch mal ins Gespräch, ob denn daran 3 oder 4 Personen beteiligt waren, kann man sich natürlich nicht mehr erinnern, auch hat man hier leider keine „Beweisvideos“ darüber gemacht, dass man gar nicht beteiligt war.

Es folgen die Entlassungen der nicht mehr erforderlichen Zeugen und die Verlesung einiger weiterer Reichsbürgerschriftsätze der Angeklagten: Darin erfahren wir, dass der Gerichtsvollzieher den schon Verurteilten S. „belästigt“ hätte und „Leistungen erschlichen hätte“ oder „erschleichen wollte“ und sogar „Hausverbot“ bekommen hatte, einiges zu Menschen, die sich hinter Person verstecken und zur Groß- und Kleinschreibung oder vom Tag X, wo das 2. „Beweisvideo“ die Menschheit erreicht. In einem anderen Schriftsatz wird erklärt, dass der Direktor des AG Meißen mit der „Zustellung“ von Schriftsätzen die „Datenschutzbestimmungen des §17GG“ verletzen würde und dass man die Schriftsätze deswegen nicht angenommen und zurückgewiesen und dass diese ganzen „Straftaten“ des Direktors des AG Meißen bereits an die zuständigen „Stellen“ gemeldet seien und wir hören von der „Administration Merkel“ und der „Gemeinschaft deutscher Rechtskonsulenten“.

Die nicht erschiene Angeklagte erklärt sich in einem Schriftsatz gegenüber der Staatsanwaltschaft, dass Auskünfte an den „AG Mensch“ „kostenpflichtig“ seien (Frist 10 Tage) und dass der Geschädigte schließlich „selbst entschieden hätte, mit Todesangst zu reagieren“.

Nach dem Vorspielen der beiden Videos erfolgte noch ein rechtlicher Hinweis zu Einschätzung des Richters einer täterschaftlichen Tatbeteiligung aller Angeklagten.

Es folgten die persönlichen Daten der Angeklagten und die Zentralregisterauszüge. Zu Bernd Oe. kommt noch eine Überraschung: Nach Lehre, ein Abschluss Fachschule für Kriminalistik, Dipl. Staatswissenschaftler (der DDR), Polizeidienst 1979- 1990, dann Finanzberater Baufinanzierungen, Maklerschein, Bauträger, 2003 Gewerbe abgemeldet und e.V. seither H4.

„Von welchem Staat?“, fragte noch der Richter die beiden ehemaligen Selbstständigen im Baugewerbe und nun Empfänger staatlicher Unterstützungsleistungen unter den Angeklagten. „Sie hätten ja immer eingezahlt“, die Antwort.

Das Plädoyer des Staatsanwaltes ist differenziert, aber jeweils mehrmonatige Haftstrafe zur Bewährung ausgesetzt und es folgen die Plädoyers der Verteidiger, die der Richter noch scharf kritisieren soll (es fühle sich teilweise zurückversetzt in Strafrechtsseminare des 2. Semesters). Bei den letzten Worten der Angeklagten selbst kam endlich von einigen Angeklagten auch ein ernstes Wort des Bedauerns und der Entschuldigung.

Das Urteil 10 Monate Freiheitsstrafe für Oe. (? sorry, hier könnte auch ein Mitschreibfehler sein, aber das kläre ich noch...) und für die übrigen Angeklagten 15 Monate Freiheitsstrafe, alle ohne Bewährung und für die Beihilfe zur Freiheitsberaubung, zu schweren Körperverletzung, zum Widerstand gegen die Vollstreckungsbehörden und zum Titelmisbrauch begründete der Richter dann so:

Das Gesamtbild der Tat lässt kein anderes Urteil zu, alle Beteiligten negieren die gültigen Gesetze und es müsse gem. §56 (3) StGB die bei der Tat zu Tage tretende Gesinnung bei der Strafzumessung berücksichtigt werden. Er trennt auch nicht zwischen uniformierten und nichtuniformierten Tatbeteiligten, da es „Überschneidungen zwischen den Gruppen“ gäbe, beide Gruppen führen Protokoll, beide Gruppen sind für sich handlungsfähig. Es sollte durch die Vielzahl gerade „Druck aufgebaut“ werden (Drohkulisse), so dass der Gerichtsvollzieher nicht einen „Hauch der Chance“ hatte.

Er sei „menschlich enttäuscht“ von den Einlassungen der Angeklagten, jeder hat



nur das kommentiert, was eh schon bewiesen war. Dass die Beteiligten nichts gewusst haben wollen, weist er „ins Reich der Fabeln“. Für den Gerichtsvollzieher war es eine „groteske und skurrile“ Situation, als Vertreter der Staatsmacht dann irgendwelchen „Uniformierten“ gegenüber zu stehen, der Richter verweist sogar auf die unterlassene Hilfeleistung. Ähnlich wie beim Urteil vom 15.12.2015 begründet der Richter die Nichtaussetzung auf Bewährung trotz formal günstiger Prognosen mit dem allgemeinen „Tabubruch“ (der §56 (2) StPO sei „wie gemalt für diesen Fall“) und der Notwendigkeit, den allgemeinen „Rechtsfrieden“ wiederherzustellen.

Die Anhänger der Reichsbürgerbewegung wollten „psychologischen Druck“ ausüben und haben deswegen auch die Schulungsvideos zwecks Vorbildfunktion gedreht. Darauf nicht zu reagieren, wäre für die Öffentlichkeit unverständlich.

Es folgte die Rechtsmittelbelehrung und für einen der Angeklagten erging sogar aus einem noch nicht bezahlten anderen Strafbefehl (hier wegen BTM) der Vollstreckungshaftbefehl.

Andreas Krautz, seines Zeichens der „Ex- Generalinspekteur“ der Ex- DPHW: 2 Jahre und 6 Monate ohne Bewährung,  
Kerstin Krautz: 2 Jahre und 3 Monate ohne Bewährung.

---

## Heimatbund Chiemgau



Zuerst auf unserer Facebookseite veröffentlicht

*Ein wirklich toller Bericht über den "Heimatbund Chiemgau". Das sind die, die auf ihren Kennzeichen ganz deutlich -wohl damit sie es selbst nicht vergessen-*

*“Mens-ch” schreiben.*

*Die Gruppierung könnte man als eine Mischung zwischen OPPTlern und Reichsbürgern bezeichnen, sie verfolgen beide Konzepte, in der Hoffnung, dass irgendwie etwas doch funktionieren könnte.*

Weitere Artikel:

<https://www.facebook.com/Sonnenstaatland/posts/907752412614058>

<https://www.facebook.com/Sonnenstaatland/posts/896894213699878>

REICHSBÜRGER IM CHIEMGAU

# „Wir werden mehr, mehr, mehr“

In Hemhof (Kreis Rosenheim) trifft sich alle zwei Wochen die „Heimatgemeinde Chiemgau“, eine Spielart der Reichsbürgerbewegung. Die Gruppe erkennt die Bundesrepublik nicht an und fordert ein unabhängiges Chiemgau. Ein Besuch bei Menschen, die viele für Spinner halten.

VON MARTIN BOTH

**Hemhof** – Das Verfahren gegen seinen Sohn ist bis heute nicht beendet, Peter von Dingolfing wertet das als Erfolg. Der junge Bursche war aufgefallen, weil er sein Mofa frisiert hatte. Als sie vor dem Richter standen, forderte Vater Peter erstmal einen beglaubigten Nachweis über die Rechtsfähigkeit des Juristen. Auf den wartet er noch heute.

Das überrascht ihn kein bisschen. Denn Richter, sagt Peter von Dingolfing, könne es hierzulande genauso wenig geben wie Beamte. Die Bundesrepublik Deutschland sei nämlich bloß ein Wirtschaftsunternehmen, kein Staat mit hoheitlichen Rechten und könne deshalb keine Beamten einstellen. Dass der Richter ihm damals diesen Nachweis nicht lieferte, ist für ihn nur ein Beweis mehr dafür, dass seine Theorie stimmt.

Peter, ein drahtiger, sportlicher Typ Mitte 40, erzählt die Geschichte im urigen „Brandwirt“, der mitten im 450-Einwohner-Ort Hemhof (Kreis Rosenheim) steht. An den Wänden hängen Bierseidel und Schützenscheiben und in fast jeder Ecke prangt ein Por-



Handreichungen für Reichsbürger: Die „Heimatgemeinde Chiemgau“ hat ein blaues Heftchen mit ihren Standpunkten herausgegeben. Darüber eine Postkarte mit dem Stempel „Gebührenfreie Kriegsgefangenenpost“.

zen Friedensvertrag gab. Die Bundesrepublik ist für sie daher kein Staat im völkerrechtlichen Sinne, sondern wird noch immer von den Alliierten gelenkt. Das hatte zuletzt auch der Sänger Xavier Naidoo be-

schies Reich“ gebe es aber deutliche Hinweise.

Peter von Dingolfing wirkt nicht wie ein rechter Ideologe, aber er spricht wie ein Reichsbürger. Wie alle anderen in dem brechend vollen Raum nennt er nur seinen Vornamen, nicht den seiner Familie. Der würde ihn nämlich als Rechtssubjekt der Bundesrepublik ausweisen, was er eben nicht sein will. Dingolfing bezeichnet lediglich seinen Wohnort.

Alle zwei Wochen kommt die „Heimatgemeinde Chiemgau“ beim Brandwirt zusammen. Diesmal ist es ein eher informelles Treffen, man will aufs vergangene Jahr zurückblicken. Peter sagt, die Gemeinde sei stark gewachsen. Manchmal tauchten 150 Leute auf, sie kämen sogar aus Schwaben, Österreich und der Schweiz. Auch der Wirt erzählt, dass der Platz im Festsaal im ersten Stock an manchen Tagen kaum mehr ausreiche.

An den Tischen ist vor allem das jüngste Treffen Thema, denn das war für die Gruppe ein Riesenerfolg. Mitten in der Nacht rückten Dutzende Polizisten in das idyllische Dorf nördlich des Chiemsees ein. Grund: Ein paar Reichsbürger hatten Fantasie-Nummernschilder mit der Aufschrift „Mensch“ an ihren Autos befestigt. Auch damit drücken die Mitglieder ihren Status als unabhängiges Subjekt aus, um sich von der „BRD AG“ zu distanzieren.

An dem Abend gab es heftige Diskussionen zwischen den Autobesitzern und den Beamten. Am Ende zogen die Beamten irritiert ab, so wie es die Reichsbürger mögen. Plötzlich steht Johann auf, Johann von Aschau. Er ist zwischen 50 und 60 Jahre alt, freundlich und ist sowas wie der Chef der Heimatgemeinde. Sie hat für diesen Posten sogar einen Titel: Oberamtsrat. Oberamtsrat Johann von Aschau sagt: „Wenn einer



Treffpunkt Brandwirt: Hier kommt die „Heimatgemeinde Chiemgau“ alle zwei Wochen zusammen.

meint, er müsse die Menschen unterdrücken, dann muss er tun, so lange es noch geht. Denn eins ist sicher: Wir werden mehr, wir werden mehr, mehr, mehr, mehr, mehr, mehr, mehr, mehr, mehr...“

Das ist nicht nur so dahin gesagt, es ist nicht nur eine Tatsachenbeschreibung, es ist die Strategie derer, die hier sind. Sie wollen wachsen und die staatlichen Organe damit mehr und mehr in Bedrängnis bringen. Zum Beispiel so, wie es Peter damals mit dem Juristen gemacht hat. Die Reichsbürger können sehr kreativ werden. Manche schreiben etwa Bürgermeister an und erklären ihre Grundstücke zu unabhängigen Territorien. Die Verwaltungen stuften so etwas als Spinnerei ein, ignorieren können sie es aber nicht. „Diese Leute können ganz schön Ärger machen, wenn sie behördliche Akte nicht anerkennen“, sagt Markus Schäfer.

Johann meint das bitter ernst, so wie alles, was er sagt. Wenn er über das Klima, über die ungerechte Wirtschaftsordnung, über Krieg und all die anderen Missstände der Welt spricht, klingt seine Stimme ehrlich besorgt. Er distanziert sich mehrfach von rechtem Gedankengut, das bei vielen Reichsbürgern hoch im Kurs steht. Aber als er über ein gerechtes Wirtschaftssystem spricht, ruft einer dazwischen: „Dann wird die Macht der Reichsbürger endlich gebrochen...“ Johann kann nicht für jedes Mitglied garantieren.

Die harten Sätze, die großen Themen überstehen nicht den ganzen Abend. Am Ende geht es vor allem darum, wie man den Rundfunkbeitrag umgehen kann – oder wie man kostenfrei Briefe verschickt. Auf den Tischen liegen stapelweise Postkarten aus „Wintergrube“ steht darauf. Rechts oben auf der Rückseite pran-

## Deutschland ist für sie kein legitimer Staat, sondern ein Wirtschaftsunternehmen

trät des Wittelsbachers Ludwig II. Dabei sind Peter und die anderen 80 Anwesenden keine Monarchisten. Sie gehören der „Heimatgemeinde Chiemgau“ an – sie sind so genannte Reichsbürger.

Unter Experten gilt diese Bewegung als Sammelbecken für Verschwörungstheoretiker und Spinner. Die vielfältigen Gruppen eint der Glaube daran, dass das Deutsche Reich – wahlweise in den Grenzen von 1914 oder 1937 – weiter existiert. Als Begründung verweisen sie darauf, dass es nach dem Zweiten Weltkrieg kei-

hauptet, der den Reichsbürgern offenbar nahe steht.

Um ihre Unabhängigkeit zu untermauern, stellen einige Gruppierungen eigene Dokumente aus, manche setzen sogar „Regierungen“ ein. In Brandenburg gibt es eine starke Szene, in Bayern ist sie laut Markus Schäfer vom Landesamt für Verfassungsschutz eher „diffus“. Aber es gibt sie und einige Gruppen stehen der rechten Szene sehr nahe. „Man kann nicht in jedem Fall von Extremismus sprechen“, sagt Schäfer. Bei Gruppen wie der „Exilregierung Deut-

## Sie können kreativ werden, wenn es darum geht, die Behörden zu ärgern

Viele Rathäuser und Gerichte haben damit schon Erfahrungen gemacht.

Bei Schnitzel, Bier und kaltem Braten fangen einige Anwesende an zu träumen. Ein unabhängiges Chiemgau, das wäre was. Oberamtsmann Johann wäre dann sowas wie der Chiemgau-Kanzler – aber so weit gehen die Gedankenspiele dann doch noch nicht. Erstes Ziel sei es, die Menschen aufzuklären, sagt Johann und zitiert Kant: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“

gen anstelle der Briefmarke die Worte: „Gebührenfreie Kriegsgefangenenpost“. Wer dazu die Postleitzahl noch zwischen zwei eckige Klammern setze, sagt Peter von Dingolfing, der spare sich die 45 Cent fürs Porto.

Eine Dame neben ihm will eine solche Karte tatsächlich erhalten haben. Sie sagt: „Ich zeige sie jetzt überall herum, als Beweis dafür, dass ich nicht spinne.“ Für die Mitglieder der „Heimatgemeinde Chiemgau“ ist das wieder ein weiterer Beweis dafür, dass ihre These stimmt.

B  
K  
-  
1  
N  
I  
L  
I  
I  
I  
I  
I  
I  
H  
Z  
T  
d  
T  
H  
S  
S  
u  
A  
K  
P  
ei  
lt  
u  
st  
st  
u  
ai  
cl  
gi  
d  
G  
d  
N  
er  
rr  
la  
n  
st  
st  
l:  
cl  
-  
V  
(in  
Fu  
ur  
V  
I  
I  
II  
-  
B  
N  
b  
b  
w  
Z  
w  
d  
d  
st  
G  
K  
d  
Z  
F  
ü  
u  
u  
e  
te  
te  
d

[Zeitungsartikel über den Heimatbund Chiemgau im Merkur lesen](#)

# Maulkorb!



Katja Schneidt, Autorin von Büchern mit Titeln wie "Befreiung vom Schleier: Wie ich mich von meinem türkischen Freund und aus der islamischen Parallelwelt lösen konnte", "Kopftuchland: Roman" und "Gefangen in Deutschland: Wie mich mein türkischer Freund in eine islamische Parallelwelt entführte"



Katja Schneidt sucht nach Opfern, die nicht aussagen dürfen (C) Ruhrbarone

erhielt ein anonymisiertes Schreiben einer Patientin, welche in der Neujahrsnacht in Köln in einem Krankenhaus behandelt wurde und dort auch noch eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben musste.

Frau Schneidt zögerte nicht lange und veröffentlichte das Dokument auf Facebook. Dort wurde der Beitrag - ohne ihn zu hinterfragen - über 10.000 mal geteilt und ist ein gefundenes Fressen für Asylkritiker™ und besorgte Bürger™.



Das Bild ist nichts weiter als ein Fake (C) Ruhrbarone

Bei genauer Betrachtung fallen einem gleich mehrere Ungereimtheiten auf: Das Krankenhaus ist laut dem Dokument eine "AG GmbH & Co KG", Presse wurde mit 3 s geschrieben, Unterschriften die sich sehr ähnlich sind und zu guter letzt die vier Buchstaben, mit denen jede Zeile beginnt. Liest man die ersten Buchstaben von oben nach unten, so ergeben sie das Wort "FAKE", denn das ganze Dokument ist ein einziger Schwindel der Ruhrbarone.

Dieser Schwindel führt die aufgewachten Systemkritiker gehörig vor, glauben sie doch all das, was in ihr Weltbild passt ohne die Hintergründe zu beleuchten. Also genau das, was sie bei jeder Gelegenheit der Medienlandschaft in Deutschland vorwerfen und diese liebevoll "Lügenpresse" nennen.

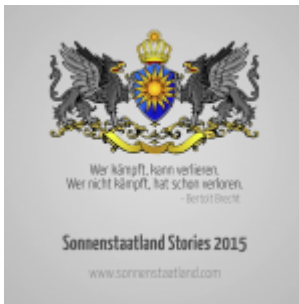
Auch Frau Schneidt löschte nach bekanntwerden des Schwindels den Beitrag und übernahm keine Verantwortung, sie klärte nicht darüber auf, dass sie ein gefälschtes Bild in Umlauf gebracht hatte.

So lustig dieser Vorfall auch ist, Schaden hat er trotzdem angerichtet. Das Bild macht bei Facebook seine Runde und wird einige in ihrer Annahme nur noch mehr bestärken.

[Einen ausführlichen Artikel gibt es bei den Urhebern dieses Hoax, den Ruhrbaronen.](#)

---

# Sonnenstaatland Stories 2015



Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende und viel ist geschehen. Die Gesellschaft verändert sich durch Reichsbürger, Verschwörungstheoretiker, Querulanten, Rechtsextreme, Politiker und vor allem durch Bürgerbewegungen wie die Mahnwachen und Pegida. Wir haben es uns dieses Jahr nicht nehmen lassen den zweiten Teil der Sonnenstaatland Stories zu schneiden und zu veröffentlichen. Ein kleiner satirischer Rückblick auf das, was uns das ganze Jahr beschäftigt hat und worüber tausende Beiträge in unserem Forum, auf unserer Facebookseite und unseren weiteren Plattformen geschrieben wurden. Deutschland verändert sich.

---

## Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!







Das Sonnenstaatland wünscht  
 euch

Frohe

Weihnachten

und einen guten Rutsch!



**Doch gebt fein acht:**  
Wir machen Betriebsferien  
vom 24.12. bis zum 1.1.!



Sonnenstaatland Ltd.

Ihre sympathische Anti-KRR im Herzen von Berlin

[Facebook.com/Sonnenstaatland](https://www.facebook.com/Sonnenstaatland) - [Youtube.com/user/sonnenstaatland](https://www.youtube.com/user/sonnenstaatland)



Wir wünschen euch besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr! Schaut in der Zwischenzeit auch mal bei unseren Partnerblogs sowie auf unserer Facebookseite rein. Auf Facebook versorgen wir euch über die Feiertage

mit allen Neuigkeiten rund um Reichsbürger, Querulanten, Mahnwachen und Chemtrails. Sollte etwas Großes passieren, berichten wir natürlich auch auf unserem Blog darüber.

---

## Kreuzworträtsel



Unser treuer BlueOcean hat ein Kreuzworträtsel programmiert, welches er im [Forum](#) mit folgenden Zeilen beschreibt:

Wer von eisigen Herbststürmen vor den heimatlichen Kamin getrieben wurde...

Wer sich an Rilke erinnert und an ihn glaubt...

Und für alle, die den Weihnachtsmarkt nicht mehr zu betreten wagen, weil...

- dreckelige Islamisten sich den Zauselbart weiß gefärbt haben könnten
- der Gestank nach angebrannter Leber, Fisch und Zuckerwatte unerträglich ist
- "Stille Nacht"-Kinderchöre aus 1000-Watt-Boxen einfach indiskutabel sind

Für diese offenkundig schweigende Mehrheit der Bevölkerung präsentiert das Sonnenstaatland als allgefälliges Mainstream-Forum zur Zerstreung stolzer Schlafschafe und Systemlinge das große Reichsdeppen-Kreuzworträtsel:

### [Um ein paar Reichsecken gedacht...](#)

Und als kleiner Ansporn wird bei vollständiger Lösung des Rätsels eines der vielen Geheimnisse des Sonnenstaatlands gelüftet.

Die Nutzung mit Maus und Tastatur wird kurz unter INFO erklärt. Und der lokale Browser merkt sich die Eingaben, so dass man sich beliebig viel Zeit zur Lösung



des ganzen Rätsels nehmen kann. Viel Spaß!

---

# Nepper, Schlepper, Deppenfänger!



Wie eine betrügerische Organisation versucht Dumme in den Weiten des Internets zu finden, die mit vermeintlich sicheren Anlagegeldern einem erbärmliche Häufchen von Nichtstuern in einem aufgelassenen Krankenhausgelände den Lebensunterhalt sichern sollen.

Unter der reisserischen Überschrift [Die Welt schaut zu](#) versucht man dort die schwindende Anziehungskraft des sog. 'Königreichs Deutschland' aufzuwerten, indem man vorspiegelt, man habe durch den kostenfreien Suchservice [utrace.de](http://utrace.de) festgestellt, dass neben allerhand staatlichen Organisationen mehrere internationale Banken sich auf der unsäglichen Seite [KRD-Blog](#) angeblich Interesse gezeigt hätten, indem sie sich dort eingeloggt hätten.

Frech wird behauptet:

*Der KRD-Blog verzeichnet nicht nur steigende Besucherzahlen, sondern wird auch aus aller Welt geschätzt. Wie ich darauf komme? Nun, mit Hilfe einer internen Software besteht die Möglichkeit die IP-Nummer, also die Herkunft des Besuchers nachzuvollziehen. Dabei sind mir einige interessante Dinge aufgefallen, die ich Euch zeigen möchte.*

*Es freut mich sehr, dass Blog-Beiträge auch in hohen Kreisen gelesen werden. Hierbei kann die Chance ergriffen werden die Idee, das Konzept, die zurzeit echte Alternative des Königreiches Deutschland vorzustellen und näher auszuführen. Mir ist es wichtig, dass zahlreiche Falschinformationen durch Blog-Beiträge entkräftet werden. Das Gegenstück zur meist verfälschten Mainstream, kurz Lügenpresse.*

‘Ermittelte’ Besucher seien unter anderen:

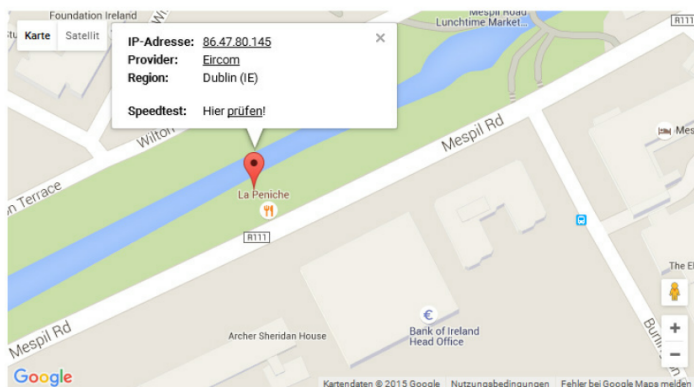
#### National Bank of Greece

„Die National Bank of Greece (NBG; griech.: Εθνική Τράπεζα της Ελλάδος (Εθνική Τράπεζα της Ελλάδος)) ist das nach Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl größte Kreditinstitut Griechenlands. Das Unternehmen mit Sitz in Athen ist als Universalbank tätig und unterhält bedeutende Tochtergesellschaften in Südosteuropa und der Türkei. Die Aktie der NBG ist im Athex Composite Share Price Index an der Athener Börse gelistet. Die 1841 gegründete Bank entwickelte sich im frühen 20. Jahrhundert aus einer Staatsbank zu einer privatwirtschaftlichen Großbank.“ [Wikipedia](#)



## Bank of Ireland – Head Office

„Die Bank of Ireland (irisch: *Banc na hÉireann*) ist offiziell unter dem Namen **Governor and Company of the Bank of Ireland** bekannt. Sie ist eine Bank mit **Unternehmenssitz** in **Dublin**. Das Unternehmen ist eine der fünf größten Banken Irlands und Nordirlands und an der **ISE** gelistet.“ [Wikipedia](#)



Nun mag jeder sich über die ‘Treffergenauigkeit’ der erwähnten Suchseite informieren (die teilweise mehrere hundert Kilometer daneben liegt), indem er sie einfach aufruft und den dort angegebenen Ort mit dem tatsächlichen vergleicht, die angeblich über die ip ermittelten Finanzinstitute haben wohl aber niemals das außerhalb der Szene bedeutungslose Trüppchen ‘heimgesucht’.

Es handelt sich schlichtweg um einen weiteren betrügerischen Versuch, die Bande um [Peter Fitzek](#) aufzuwerten und so neue Opfer zu finden.

Warum das ganze also?

Ganz einfach: Nachdem das in den letzten Jahren durch betrügerische Vorspiegelung falscher Tatsachen betriebene Projekt der Reichsbank des ‘Königreichs Deutschland’ durch das Eingreifen der Bundesanstalt für Finanzaufsicht (BaFin) jämmerlich gescheitert war, sucht man jetzt nach ganz Dummen, bei denen man mit dem Hinweis, dass sich angeblich auch ernsthafte Finanzinstitute für das Konzept des bezopften Betrügers interessieren würden, doch noch das eine oder andere, hart Ersparte mobilisieren lässt, um das bankrotte ‘Königreich’ über den nahenden Winter zu retten.

Es wird sich nicht ausgehen!

Das [SonnenstaatlandSSL](#) wird alles tun um dieser Desinformation entgegenzuwirken.

---

# Zwischenfall an der Deutsch-Deutschen Grenze



Die Einen wollten rein, die Anderen mussten raus  
von SSL [Sankt Hubertus](#)

(SSLP) Wittenberg – Was sich heute Nachmittag gegen 16:00 Uhr am Grenzbaum in der Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-Anhalt) im Stadtteil Apollensdorf abspielte, ist nur schwer zu begreifen.

Begonnen hat das Drama vor rund drei Jahren. Peter Fitzek lässt sich zum König des “Königreich Deutschland” (KRD) krönen und erklärt ein altes Krankenhaus nebst Nebengebäuden und Gelände zum Staatsgebiet. Eine Schranke und ein ehemaliges Pförtnerhäuschen markieren seitdem nach Fitzeks Definition die “innerdeutsche” Grenze.

Heute Mittag übertrat eine Gruppe von ungefähr 100 Syrischen, Afghanischen und Jemenitischen Flüchtlingen die grüne Grenze zum KRD. In der Annahme, nach wochenlanger Flucht, endlich am Ziel angekommen zu sein, breitete sich die Menschengruppe im und um das Krankenhaus aus.

Zeitgleich marschierte eine Gruppe von etwa 200 Deutschen bayrischer, schwäbischer und sachsen-anhaltinischer Herkunft “Schnauze voll vom Merkel-Troll” oder “BRD GmbH – HaHaHa” und “Oben bleiben” skandierend durch die Straßen Wittenbergs in Richtung KRD.

Etwa gegen 15:30 wurde ein Beamter des Königreichs, Benjamin M., auf die Eindringlinge im KRD aufmerksam. Herr M. bedeutete dem Vernehmen nach, den Asylsuchenden, dass sie sich nicht in der BRD befänden und dass das KRD seines Wissens nach, kein Asyl gewähre. Er könne dies zur Stunde nicht mit Bestimmtheit sagen, da der oberste Souverän, Peter Fitzek der Erste, dies nicht in seiner Verfassung berücksichtigt hätte und derzeit auch zu keiner Stellungnahme bereit sei. Man möge doch bitte die wenigen hundert Meter

weiterreisen um im Rathaus von Wittenberg auf BRD-Boden um Asyl zu ersuchen. Beobachter der OSZE, welche bereits vor Ort waren, berichteten von dem nun folgenden Chaos:

Um 16:00 Uhr trafen die beiden Gruppierungen am innerdeutschen Grenzbaum aufeinander. Während die eine Gruppe das Königreich verlassen musste, begehrte die andere Einlass und Asyl.

Einige der ausländischen Flüchtlinge versuchten den deutschen Asylanten zu verstehen zu geben, dass das KRD niemandem Asyl gewähre und sie umkehren müssten. Gleichzeitig wollten die Asyl begehrenden Deutschen die ausländischen Flüchtlinge nicht in die BRD einreisen lassen, waren diese doch der Grund für ihre Flucht.

Zur Stunde ist es noch reine Spekulation und völlig ungeklärt, wie es zu den nun folgenden Ausschreitungen kam. Denkbar wäre die Tatsache, dass niemand niemanden verstand. Sowohl die Gruppen gegenseitig, als auch untereinander hatten große Verständigungsprobleme, was angesichts der komplizierten Problematik für zusätzlichen Zündstoff sorgte. Der Umstand, dass der Grenzbeamte des KRD von allen Aus- und Einreisenden einen kostenpflichtigen Test nebst kostenpflichtigem Visa verlangte, trug vermutlich auch nicht zur Deeskalation bei.

Nachdem sich ein Deutscher bayrischer Abstammung seinen ausgestreckten rechten Arm an einem entgegenkommenden Paschtunen verstauchte, schien die Situation zu eskalieren.

Es war dem beherzten Eingreifen der örtlichen Polizei zu verdanken, dass keine weiteren Arme zu Schaden kamen und die Gruppen getrennt werden konnten.

In einer ersten Stellungnahme beteuerte Herr Fitzek der Erste seine Unschuld und mahnte zur Besonnenheit: Man müsse nun den entstandenen Sachschaden taxieren und klären, wer das alles bezahle. Desweiteren, so der oberste Souverän, werde er auch weiterhin dem Beispiel Paraguays folgen und keinerlei Asyl gewähren.

Mittlerweile hat sich auch die BaFin in das Geschehen rund um das KRD eingeschaltet und durch einen von ihr bestellten Abwickler, Rechtsanwalt Dr. Oppermann, verlautbaren lassen, dass man fieberhaft an einer Lösung für beide Parteien arbeite. Auf unsere Anfrage nannte die BaFin die beiden Flüchtlingsgruppen. Die Zukunft des KRD, so scheint es jedenfalls, steht somit auf des Messers Schneide. Wie aus internen Kreisen zu vernehmen ist, will König Fiduziar zunächst diplomatisch auf die Krise reagieren. Dehnungsübungen seiner Majestät ließen dies vermuten. Sollten diplomatische Maßnahmen fehlschlagen,

so wolle man laut Fitzek noch krasser werden.

---

**.... auch das noch!**



**‘Königreich Deutschland’ erneut vom SonnenstaatlandSSL gerollt.**

Einem Aktionskommando des SonnenstaatlandesSSL ist es dem Vernehmen nach in den frühen Morgenstunden des 31.07.2015 gelungen, sich der Staatsflagge des sog. ‘Königreich Deutschland’ zu bemächtigen.

Lutherstadi Wittenberg  
eigener Bericht





Hier wehte sie noch stolz auf den Zinnen des 'Königreiches', die Flagge 'GRS' (grau-rot-senf) mit der stilisierten FDJ-Sonne darauf - eine Reminiszenz an die verpfuschte Jugend des 'Obersten Souveräns' (OS). Bald aber sollte sie ihre überragende Stellung aufgeben.

Der kleinen, aber gut trainierten Einheit 'drxdsdrxds' unter dem Kommando von Major Melzer war es in den Morgenstunden gelungen, das 'Königreich' zu besetzen und sich des Hoheitszeichens zu bemächtigen. Die Aktion unter dem

Codewort 'das Chaos' war vom Kampfkommandanten Charles A. Osborne geplant und vom Berater des Präsidenten John J. Hollert evaluiert worden; sie lief deshalb reibungslos ab. Bereits 30 min. nach Sturmbeginn war der Angriff abgeschlossen und der geordnete Rückzug eingeleitet. Feindberührung konnte nicht verzeichnet werden. Die Einheit kehrte wohlbehalten in ihre Unterkünfte zurück.

O-Ton Melzer: "Es war ein Kinderspiel, unser Angriff traf den Gegner unvorbereitet, nachdem wir schon seit Wochen dafür gesorgt hatten, dass das 'Königreich' ohne Strom war; die elektronische Sicherung des Geländes war somit außer Betrieb, die Staatsflotte konnte nicht auslaufen".

Nicht dabei waren diesmal: Drxdsdrxds, Müllmann, Christina Bauersbach(er), Peter Fitzek, der Plöngler, der Wittenberger, der unkundige User Manuel, der Sklave Gohr und das Hauptzollamt Halle.

Nicht verantwortlich zeichnet die BaFin, der BND, die CIA sowie die NWO und RA Oppermann.

Nach den nächsten Zielen befragt, antwortete Commander Osborne: "Das nächste Mal schnappen wir uns ihre Toastbrot-Vorräte. Über Deutschland lacht heute die Sonne, über Fitzek die ganze Welt".





Die Flagge wurde unter Sonderbewachung in die Lennéstr. verbracht und dort erst einmal richtig herum gehisst, bevor sie ihren Platz in der Tresorkammer bei den Staatsschätzen (Reichsbank, Reichskorb, etc.) finden wird.

Erste Reaktion aus dem KRK:



Der OS weilte auf der Staatsflotte und war für eine Stellungnahme nicht erreichbar; wahrscheinlich hätte er aber gesagt: "Öhm, ich mach' ja nur Vorschläge, im Prinzip. Der Leidensdruck ist offenbar noch nicht groß genug. Wenn das deutsche Volk noch nicht dafür bereit ist, kann ich im Prinzip was anderes machen."

Das SonnenstaatlandSSL wünscht sich im Prinzip nichts sehnlicher.